

Info

www.naturfreunde-hessen.de

54. Jahrgang – Ausgabe 4/2024

Widerstand ist machbar

Kein Ausbau der A 5

Wer nach diesem Sommer mit Flutkatastrophen einerseits und Hungersnöten in den von Dürre geplagten Weltgegenden andererseits immer noch nicht begriffen hat, was Klimakatastrophe bedeutet, dem ist wohl nicht zu helfen.

Ob dem hessischen und dem Bundesverkehrsministerium vielleicht doch noch zu helfen ist, und zwar mit genügend öffentlichem Druck, das wird die Zukunft zeigen.

Denn das Bundesverkehrsministerium hält an seinem Plan fest, die Bundesautobahn A5 zwischen Friedberg und dem Frankfurter Kreuz auf 10 Spuren zuzüglich Stand- und Zubringerspuren auszubauen (von 43 m auf künftig ca. 75 m Breite). Die hessische Koalition hat den beschleunigten Ausbau beantragt.



Foto: Johannes Bühler

Dafür würden Häuser abgerissen, Gärten, ein europäisches Vogel- und ein Trinkwasserschutzgebiet teilweise zerstört oder sogar völlig asphaltiert.

Erst nach einer BI-Klage wurde die bereits seit mindestens einem Jahr vorliegende Machbarkeitsstudie veröffentlicht. Hier nur ein Auszug daraus: „Der 10-streifige Ausbau der A5 würde innerhalb des Schutzgebietes eine Fläche von 5.562 m² Wald beanspruchen. Dabei ist eine Beeinträchtigung des FFH-Lebensraumtyps (LRT 9190) „Alte bodensaure Eichenwälder“ sowie charakteristische Tierarten

nicht vollkommen auszuschließen.“ MACHBAR? Die Frage ist, ob aus dieser Machbarkeitsstudie abgelesen werden muss, dass alles, was machbar ist, auch gemacht werden muss. Vorrangig ist doch vielmehr, die veranschlagten 1,1 Mrd. Euro in marode Brücken, Straßen und Schienenführungen und in den Lärmschutz an vorhandenen Straßen zu investieren. Eine VERKEHRSWENDE ist das Gebot der Stunde – in der Frage des Klimaschutzes wie auch der Gesundheit einer unter massivem Verkehrslärm und Feinstaubbelastung schon jetzt leidenden Bevölkerung im Rhein-Main-Gebiet. Politik aus dem vorigen Jahrhundert bestimmt weiterhin den Vorrang des Automobils vor allen anderen Verkehrsträgern. Stattdessen fehlt es in ganz Deutschland an zuverlässigen öffentlichen Verbindungen und auf dem Land an überhaupt existierenden Beförderungsmöglichkeiten jenseits des eigenen Autos.

Im Sommer gründete sich unter Beteiligung der NaturFreunde Hessen und Frankfurt ein Bündnis, dem inzwischen mehr als 60 Organisationen angehören. Dieses Bündnis fordert „Stopp A5-Ausbau!“ und leistet eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit, so dass –trotz Verbot der Fahrradfahrt auf der A5- am 29. September eine Fahrrad-Demo mit ca. 5000 Menschen zustande kam. Auf der Abschlusskundgebung sprach u.a.

Uwe Hirsch vom Bundesvorstand der NaturFreunde. Er stellte den Bezug zu anderem Autobahnausbau-Irrsinn her, wie der A66-Riederwaldtunnel und der A100 in Berlin.

Weitere Aktionen sind bereits in Planung, denn: den Politiker*innen, die es immer noch nicht verstanden haben, muss geholfen werden (s.o.). Und: es wäre nicht das erste Mal, dass einem Wahnsinn durch WIDERSTAND ein Ende bereitet wird.

www.stoppa5ausbau.de

Marianne Friemelt und Heidi Ziehaus,
NaturFreunde Frankfurt

Liebe Leser*innen!

die Redaktion grüßt alle Neugierigen und Interessierten mit solidarischen Hoffnungen für 2025.

Doch leben wir gerade in einem deutschen und internationalen Herbst? 1977 war es der Deutsche Herbst mit Morden, Anschlägen, Entführungen - eine blutige Spur zog sich durch die Bundesrepublik. Seit Jahren sind wir mit immer neuen Krisen, Kriegen, Terror, Hitzewellen, Dürren, Flutkatastrophen, Hungersnöten, Flucht und Elendsnachrichten konfrontiert. Wir sind Zeugen und Täter in einer Welt im Aufruhr. Die Demokratien geraten unter Druck. Immer mehr Menschen wählen rechtsreaktionär-feindliche Politik. Rassismus, Antisemitismus wuchern. Der Islam als Religion bleibt zu respektieren! Die Hessische Landesregierung steht der AFD mit 18,4 % gegenüber, die Europawahl stand für den Lackmustest in der Demokratie. Ostdeutschland wählte die Spaltung und die USA sind in der Zange.

Die Demokratieprogramme des Bundes und in Hessen bleiben aktuell für die NaturFreunde Hessen im Miteinander und der Professionalität für die Solidarität in Dialogräumen von größter Bedeutung. NaturFreunde werben in zivilgesellschaftlichen Bündnissen für das Überdenken der Gefahren einer Bundesverkehrspolitik von gestern. Der Autobahn-Wahn-Ausbau A5 auf 10 Spuren bleibt zu stoppen.

Die Stärkenberatung als Top-Projekt zur Ehrenamtlichkeit für lokale Gruppen, zum Aufbau von Respekt- und Awarenesskompetenzen und Ansätze zur Diversitätspflege und Demokratiestärkung bleiben NF Auftrag. Der Aufbruch ins neue Jahr 2025 kann gemeinsam gelingen, wenn wir in vielfältigen Krisen unsere Gegenkräfte stärken, uns solidarischer verhalten und resilienter auf mehr Querschläge vorbereiten. Die NaturFreunde Hessen wünschen Kraft für die Suche nach Frieden, sozial und weltweit.

Manfred Wittmeier,
Vorstandssprecher Naturfreunde Hessen



(Foto: privat)

Im September feierte Wilfried Lange seinen 90. Geburtstag.

Viele NaturFreund*innen und Wegbegleiter*innen kamen aus diesem Anlass ins NaturFreunde-Haus nach

Oberrodobach, um Wilfried gebührend zu feiern.

Hanaus Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri überbrachte die herzlichen Glückwünsche seiner Heimatstadt. Für den Landesverband Hessen der NF gratulierte ich ebenso herzlich und würdigte Wilfrieds Engagement über 75 Jahre für die Ideen der NaturFreunde.

1948 wurde Wilfried NaturFreundemmitglied in der Ortsgruppe Seesen (Niedersachsen). Drei Jahre später war er Mitbegründer der Ortsgruppe Greene, ebenfalls in Niedersachsen. Dort beteiligte sich Wilfried am Bau des NaturFreunde-Hauses, war Kindergruppenleiter und Mitglied der Landeskindereitung der Naturfreundejugend.

1964 zog Wilfried der Liebe wegen nach Hanau. Er wurde sofort Mitglied der Ortsgruppe. Hier setzte er sein NaturFreunde-Engagement fort und beteiligte sich auch beim Bau des NaturFreunde-Hauses in Oberrodobach, gründete eine Kinder- und Jugendgruppe und wurde in die Landesjugendleitung gewählt. Über 30 Jahre war Wilfried Leiter des NaturFreunde-Bzirks Main/Spessart und dadurch Mitglied der Landesleitung der NaturFreunde Hessen.

Ich lernte Wilfried als Umweltreferent der NaturFreunde Hessen in den 1980er Jahren kennen und erinnere mich gerne an diese Zeit, insbesondere an die vielen sehr guten Umweltseminare, die er in der Bildungs- und Familienerholungsstätte Oberreifenberg organisierte. Durch seine Funktion war Wilfried auch Mitglied des Referates Umweltschutz auf Bundesebene.

Bis heute nimmt Wilfried aktiv am Leben seiner Ortsgruppe teil.

In Anerkennung seiner Leistungen für die NaturFreunde hat Wilfried schon vor Jahren den Ehrenbrief des Landesverbandes erhalten und ist Ehrenmitglied seiner Ortsgruppe.

Wir wünschen Wilfried alles Gute und noch viele schöne Jahre mit seinen NaturFreunden.

Jürgen Lamprecht,
NaturFreunde Hessen

Ein Blick zurück...

Die Stärkenberatung informiert



Die Stärkenberatung der NaturFreunde Hessen blickt auf eine spannende Förderperiode zurück. In den letzten fünf Jahren standen Workshops,

Beratungen und Veränderungsprozesse unter dem Motto „Demokratie den Rücken stärken“. Zum Ende des Jahres geht nun die aktuelle Förderperiode zu Ende und wir möchten einmal zurückschauen, was das Projekt und besonders die engagierten Ehrenamtlichen in dieser Zeit alles geleistet haben. Das Herzstück der Stärkenberatung sind natürlich die Ehrenamtlichen. Unsere Stärkenberater*innen wurden in Ausbildungen an je vier Wochenenden auf die verschiedenen Aufgaben vorbereitet. Dabei stand besonders die „Systemische Haltung“ im Fokus. Sie lernten, wie Beratungen durchgeführt werden können, hilfreiche Methoden zum Moderieren von Gruppen und einen neuen Blick auf die NaturFreunde kennen.



Stärkenberater*innen-Koffer warten auf ihren Einsatz (Foto: Stärkenberatung)

Damit war es aber noch nicht vorbei. In verschiedenen Workshops konnten die Ehrenamtlichen ihr Wissen immer wieder erweitern. Besonders ist auch die Zusammenarbeit mit den Projekten der anderen Landesverbände unter dem Motto „75 Minuten Stärkenberatung“. Hier gab es immer wieder spannende Themen und neue Methoden zu entdecken.

Aber nicht nur für Stärkenberater*innen hat das Projekt Workshops und Fortbildungen organisiert. Auch in den Ortsgruppen konnte die Stärkenberatung immer wieder dabei unterstützen, mit spannenden Veranstaltungen die Demokratie vor Ort zu stärken.

Auch wenn wir hier auf die letzten Jahre zurückschauen, wollen wir kurz auf das hinweisen, was in den nächsten Monaten im Projekt ansteht:

15.11. – 19:00: Wie „Ziegeunerbilder“ einen Völkermord möglich machten. – Landesverband Deutscher Sinti und Roma
25.11. – 18:30: 75 Minuten Stärkenberatung „Sprache ist Macht - sprachliche Barrieren abbauen mit verständlicher Kommunikation“
27.11. – 18:00: Awareness – Grundlagen für den Alltag von Naturfreund*innen

Wir möchten uns bei allen Engagierten im Projekt bedanken! Für die gute Zusammenarbeit, die spannenden Perspektiven und kreativen Ideen. Danke, dass ihr die NaturFreunde Hessen und die Stärkenberatung mitgestaltet! Mehr Infos zu den Veranstaltungen findest Du hier:



Charlie Bahr &
Jutta Schmidt-Marchado,
NaturFreunde Stärkenberatung

Aktuelle Informationen/ Newsletter unter:

www.naturfreunde-hessen.de
info@naturfreunde-hessen.de
Telefon 069. 6 66 26 77
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt

Auch auf facebook:

www.facebook.com/NaturFreundeHessen

Spendenkonto

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE26 5019 0000 6200 7325 19

Mit rund 400 Naturfreunde Häusern bieten die NaturFreunde Deutschland naturnahe Aufenthaltsmöglichkeiten zum kleinen Preis. Das sind Vereinsheime, Familienferienstätten, Wander- und Schutzhütten, Bootshäuser, Hotels, Stadtheime und Campingplätze. Naturfreunde Häuser liegen oft mitten in der Natur, vielfach sogar in Schutzgebieten und einzigartigen Landschaften.

Die nun erschienene 27. Ausgabe des Häuserverzeichnisses präsentiert aktuelle Fotos sowie aktualisierte Kontaktinformationen, Ausstattungsmerkmale und Freizeitoptionen aller Naturfreunde Häuser in Deutschland.

Das neue Verzeichnis könnt ihr als Printausgabe kostenlos bei uns in der Geschäftsstelle NaturFreunde Hessen (Herxheimer Str. 6, Frankfurt) abholen.



und seine begeisterten Worte klangen aus in der Forderung: „Vorwärts für die proletarische Jugend im Sinne der Jugendbewegung.“

Die spannenden Ausführungen wurden engagiert diskutiert.

Die ehrenamtliche Stadtteilhistorikerin Irmgard Verleger-Aycan, Enkelin des Heimleiters A. Verleger, hat diese Schätze gehoben. Dies erfolgte im Rahmen eines Projekts der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt.

*Manfred Wittmeier,
NaturFreunde Hessen*

Literatur:
Lampasiak, Bruno, NaturFreund sein, heißt Mensch sein, Naturfreunde Verlag, 2013
„Luginsland“, Touristenverein Die Naturfreunde, Gau Mittel-Rhein-Main, 1926

Historischer Rückblick

NaturFreunde, Jugendbewegung und Soziale Arbeit



Einweihungsfest des Naturfreunde Häuschens in Frankfurt Bockenheim (Foto: I. Verleger-Aycan)

Am 16.10.24 lauschten NaturFreund*innen im vollbesetzten Café Rabe in Frankfurt am Main der Stadtteilhistorikerin Irmgard Verleger-Aycan zur Geschichte des Erziehungsheims „Westendheim“ im Frankfurter Stadtteil Bockenheim, die auch eine Geschichte der Naturfreunde Jugend ist.

1926 berichtete die NaturFreunde Zeitschrift „Luginsland“ über diese neue Naturfreunde Jugendarbeit. Danach wurde schon 1924 eine Naturfreunde Jugendgruppe im „Westendheim“ aktiv. Sie arbeitete dazu mit Jugendlichen zusammen, die hier seit 1916 als Heimbewohner wohnten. Aus einer Hütte entstand in Eigenleistung ein „NF Jugendnest“. Das „Nest“ bot Aufenthaltsraum, Küche, Bibliothek und ein Matratzenlager für 25 Personen. Hier fanden auch NaturFreunde eine gute Unterkunft, die Frankfurt als Jungwanderer besuchten. Die 1. Arbeiterolympiade 1925 in Frankfurt am Main brachte sogar ein volles Haus. Schon zu Beginn des 1. Weltkriegs gerieten Familien durch den Tod der Männer in große Krisen. In der Zeit wurde ab 1916 das Westendheim als Fürsorge-Erziehungshilfe für obdachlose und straffällig stigmatisierte Jugendliche durch den Reformpädagogen August Verleger aufgebaut. Verleger folgte den Ideen der proletarischen Jugendbewegung und des bürgerlichen Wandervogels. Um Hilfe gegen das Elend vieler Proletarierkinder zu schaffen, bauten in dieser Zeit die NF-Jugendleitungen u. a. mit Robert Wolf und Max Gebhardt als Erzieher das Jugend-Westendheim aus. Max Gebhardt

gehörte zu den NaturFreunden Frankfurt. Auch zählte er zur Gaujugendleitung und war enger Vertrauter des Heimleiters Verleger. 1933 geriet Gebhardt im KZ Oranienburg in die brutale NS-Verfolgung.

Jugendbewegung und soziale Arbeit

Mit dem Aufbau der Goethe-Universität ab 1913 entstand eine Praxis der reformpädagogischen Hilfe für Jugendliche, der August Verleger, geprägt durch die Wandervogel-Bewegung und als Mitglied der „Gilde Soziale Arbeit“, folgte. In dieser Zeit gab es nur wenige professionelle Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagog*innen. Die ersten Ausbildungen von Fachkräften folgten insbesondere neuen reformpädagogischen Ansätzen. Die NaturFreunde-Jugendgruppe war mit ihren Idealen im Westendheim gefragt. Die Verknüpfung der pädagogischen Arbeit mit der NaturFreunde-Jugendbewegung wurde im Heim wirksam und entwickelte sich zum starken Motor. Das Engagement der Bockenheimer Naturfreunde Jugend galt als erfolgreich: Ihr „ist es als erste der proletarischen Jugend gelungen, im Sinne der Jugendbewegung in der Jugendfürsorgeerziehung“, zu wirken, so die Ausführungen im Heft (Luginsland 1927, S.57 ff). Als Vorbild galt der Pädagoge und Direktor Verleger, der mit Jugendgenossen der NaturFreunde-Jugendgruppe eng kooperierte. Er wurde von einer freien Erziehungsgemeinschaft für proletarische Jugendarbeit ehrenamtlich unterstützt, die die bestehende starre Form der Autoritätserziehung durch neue Formen der Erziehung im Geiste der Jugendbewegung ersetzen wollte: „Mögen sich recht viele Proletarier finden, die erfüllt sind von einer Sehnsucht nach praktischem Sozialismus, und ihre Freizeit opfern für ein soziales Werk an der Jugend, wie das Beispiel unserer Frankfurter Genossen zeigt.“ Auch bei der Einweihungsfeier des Neubaus war die Jugendgruppe der NaturFreunde vertreten. „Den Ring der Ansprachen schloss der Jugendgenosse Max Gebhardt

Familien-Skifreizeit

12.04. — 19.04.2025, Fiesch (Schweiz)
Familien

Zeltlager für Kinder und Jugendliche

06.06. — 09.06.2025, Karben
6 — 12 Jahre und ab 13 Jahren

Kanu-Wochenende

27.06. — 29.06.2025
Familien, alleine ab 10 Jahren

Fortbildung: Kletterschein Toprope

28.06. und 05.07.2025, Groß-Gerau und
Lautertal (Hohenstein)
13 — 27 Jahre

Kanu-Sommerfreizeit

11.07. — 19.07.2025, Tarn (Südfrank-
reich)
13 — 17 Jahre

Musiksommer

19.07. — 26.07.2025, Schlitz
Familien

Kinder-Wochenende

29.08. — 31.08.2025,
Darmstadt-Eberstadt
8 — 12 Jahre

Kinderklettern

05.09. — 07.09.2025, Schmitten und
Usingen
8 — 12 Jahre

Apfeltage der NFJ Frankfurt

Waschen, Schneiden, Keltern, Trinken!



Aus zwei Tonnen Äpfeln Saft keltern, und das auch noch ganz klassisch per Hand in der manuell bedienten Presse? Was nach einer ordentlichen Herausforderung klingt, war für die Schul- und Hortklassen, die diesen Herbst das Naturfreundehaus in Niederrad besuchten, kein Problem. Über den September und den Oktober hinweg wurden die rund 10000 Äpfel hier geputzt, geschnitten, geschreddert, verfüllt und schließlich in wohl-schmeckenden frischen Saft verwandelt.

Los ging es am 15. September mit dem mittlerweile traditionellen Apfelfest, das dieses Jahr wieder gut besucht war und neben Kletterparkour und Apfelpizza auch mit frisch gepresstem Naturtrüben lockte. Schon am nächsten Tag fand dann die erste Schulklasse ihren Weg zu uns, um unseren einen Vormittag lang währenden Projekttag zu besuchen. Neben dem eigentlichen Pressen galt es das Gelände zu erkunden, mit Nusschalen Äpfel abzuschleifen und auch theoretisch einiges zum Thema Apfel mitzunehmen.

Zum Ende hin gab es dann einen leckeren Crumble — natürlich mit Apfel — sowie frisch Gekeltern für alle Kinder zum Abfüllen und mit nach Hause nehmen. Dass der ganz anders schmeckt, als der

bekannteste Saft aus dem Supermarkt, war häufig eine ebenso neue Erkenntnis wie die, dass man auch aus lädierten und angebräunten Äpfeln noch so einiges raus-holen kann — da störte dann auch der Besuch von Schnecken, Würmern und Wespen irgendwann kaum noch.

Geholt haben wir das Obst übrigens beim Lindenhof in Riffel — eine weitere Aufgabe unter vielen, die unsere Ehrenamtlichen neben der Anleitung der Kindergruppen mit Bravour gemeistert haben. Unterstützt wurden wir außerdem vom hiesigen Förster Andreas Knöffel, der die Trester, d.h. die Pressrückstände, als Tierfutter verwertet hat. Finanziellen Support gab es zudem von der Polytechnischen Gesellschaft.

Mit vielen Händen, guter Zusammenarbeit und natürlich einer Menge Spaß gingen die Apfeltage also auch in diesem Jahr wieder erfolgreich zu Ende. Die Apfeltage 2025 beginnen voraussichtlich erneut Mitte September und können von interessierten Einrichtungen ab dem kommenden August angefragt werden. Wer schon vorher Lust hat, das Naturfreundehaus zu besuchen, kann sich auf www.nfj-ffm.de über unsere anderen Projektstage informieren. Bis dahin: Prost!

Till

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen
Herxheimerstraße 6
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35
Telefax 069. 75 00 82 07

info@naturfreundejugend-hessen.de
www.naturfreundejugend-hessen.de

Impressum

NaturFreunde — Hessen Info · 04/2024

Herausgeber
NaturFreunde Hessen e.V.
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main
Redaktion
Jürgen Lamprecht und Manfred Wittmeier
(verantwortl.) sowie für die NFJ Hessen Till
Landzettel, Christian Herkner
Druck
Druckwerkstatt Rödelheim
Satz
Jan Lamprecht und Ella Pechechian
Redaktionsschluss
für die Ausgabe: 1/2025: 20.01.2025